

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 48

**Rubrik:** Pädagogische Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Nachrichten.

**Zürich.** Der Beginn der Speisung dürftiger Schulkinder erfolgt Montag den 12. Dezember und der Schluß Samstag den 11. März.

— Zur Aufführung bei der diesjährigen Theatervorstellung für die Schüler wird Schillers „Jungfrau von Orleans“ bestimmt.

— Herr Prof. Dr. Otto Hunziker tritt aus Gesundheitsrücksichten als Direktor des Pestalozzianums zurück, dem er seit 26 Jahren als Mitglied der Verwaltungskommission und Leiter des ganzen Institutes in uneigennützigster Weise seine Dienste geleistet hat. So weit ihm die Kräfte gestatten, wird sich der unermüdete Gelehrte noch dem Pestalozzistübchen und den Pestalozzistudien widmen.

**Glarus.** Kantonale Lehrerschaft. Aus einer Zusammenstellung entnehmen wir, daß im Kanton Glarus 94 Primar- und 26 Sekundarlehrer amtieren, wovon 86 Glarner sind und 38 Auswärtige.

**Tessin.** Der Regierungsrat plant die Einrichtung von Schulpostsparsassen im Kanton Tessin und schlägt dem Großen Räte vor, die Büchlein dieser Kasse bis zum Betrage von 100 Fr. von der Stempelsteuer zu befreien.

**Vaud.** Theaterbesuch der Kinder. Die Stadtbehörde von Lausanne beschloß, Kindern unter 16 Jahren den Besuch von Aufführungen im Theater, im Kurjaal oder irgend einem andern öffentlichen Lokal zu untersagen, sofern sie nicht von ihren Eltern begleitet sind.

**Neuenburg.** Die Schulkommission von Chauv-de-fonds hat mit 30 gegen 3 Stimmen und einer Enthaltung beschlossen, den Gymnasial-Professor Carraca aus dem Lehrkörper zu entlassen. Carraca hat in einem offenen Briefe die Demission des Schuldirektors verlangt, weil dieser angeblich anonyme Briefe gegen ihn der Studienkommission mitgeteilt hatte. Carraca hatte diesen Sommer mehrfach von sich reden gemacht; er war beschuldigt worden, die Unterrichtsstunde für Propaganda für seine freigeistigen Ideen zu mißbrauchen. Auch der anonyme Brief, über den sich Carraca bekehrte, war von einer Familienmutter ausgegangen, die von den „irreligiösen Tendenzen“ Carracas Schaden für ihre Kinder befürchtete.

**Luzern.** Rekrutierung. Herr Erziehungsrat Dr. Brandstetter hat die Resultate der Rekrutenprüfung für 1903 wieder im Auftrage des Erziehungsrates in mehreren Tabellen zusammengestellt und soeben im Drucke erscheinen lassen.

**Arnsberg.** Die im Verlage von Breer & Thiemann in Hamm erscheinende Schulzeitung „Erziehung und Unterricht“ hört mit dem 1. Jan. 1905 auf, das Organ des Westfälischen Provinzialvereins des „Kathol. Lehrerverbandes“ und der „Hermann-Hubertus-Stiftung“ zu sein. Dasselbe erscheint von da ab jeden Samstag im Umfange von 16 Seiten in Quartform zum Preise von Mark 1.25 für das Quartal unter neuer Redaktion im Verlage von J. Stahl in Arnsberg unter dem Titel „Pädagogische Woche“. Nach dem Programm und dem Stab der Mitarbeiter zu urteilen, wird diese neue Schulzeitung nach Inhalt und Form ein gediegenes Fachblatt, das nicht nur von den nach Tausenden zählenden Mitgliedern der genannten Vereinigungen gehalten, sondern noch weiterer Verbreitung fähig sein wird.

**Rheindt.** Die hiesige Lehrerschaft sieht ihre langjährigen Bemühungen in Gehaltsangelegenheiten endlich mit einem schönen Erfolge gekrönt. Die letzte Stadtverordneten-Sitzung beschloß, der Grundgehalt auf seinem alten Satze — 1400 Mark — zu belassen, dagegen die Alterszulagen von 180 auf 200 Mark zu erhöhen. Auch die Mietsentschädigung wurde entsprechend bedacht, sie stellt sich jetzt auf 450 Mark.